

Bewegende Begegnung

Als Produktion der «compagnie bewegungsmelder» von Aleksandra Vohl und Natalie Begle war im TAK «Fans – ein Streifzug durch die Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts» zu sehen. Sie hätten ein volles Haus verdient.

Von Henning v. Vogelsang

Schaan. – Vier Personen bestritten das ebenso anstrengende wie anspruchsvolle Programm des Abends, nämlich die Darstellung der Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts in Sprache und Tanz, begleitet von Musik und Klängen, die für sich ein Genuss waren. Die drei Tänzerinnen fesselten das Publikum fast eineinhalb Stunden lang und ohne Pause: Von der Vorarlberger «compagnie bewegungsmelder» Aleksandra Vohl, Musik- und Tanzpädagogin, Tänzerin und Choreografin; an ihrer Seite Tänzerin und Performerin Pascale Staudenbacher sowie Tänzerin und Choreografin Claudia Grava. Der Schweizer Schauspieler Romeo Meyer hatte als Sprecher/Mittänzer das Publikum fest im Griff, das sich denn auch gern von ihm durch den Abend leiten liess.

Originalchoreografien

Aleksandra Vohl erwies sich schon zu Beginn dieser Premiere der Neubearbeitung von «Fans» als eine sehr prä-sente Künstlerin: Was bei Oskar Werner die Stimme war, sind bei ihr die Augen, ausstrahlend, ausdrucksstark, eine Verinnerlichung der Situation vollbringend. Überhaupt beeindruckten Stimmen, Akzente, Körperspra-



Bewegende Tanzgeschichte: Das Stück «Fans» gab einen Überblick über die Jahrhunderte alte Tanzgeschichte, deren wichtigste Stationen auf der Bühne auch dargestellt wurden.

Bild Anja Koehler

che und Mimik bei allen drei Frauen. Das soll aber nicht von der vor allem grossen tänzerischen Kunst ablenken, die die drei jungen Tänzerinnen boten, mit beeindruckendem und für das Publikum oft kaum nachvollziehbar hartem Körpereinsatz, und das alles in Originalchoreografien.

Pioniere der Tanzgeschichte

Tänzer und Choreografen, die in ihrer Zeit den Tanz weiterentwickelten, gibt es viele, bekannte Namen sind Ba-

ryshnikov, Béjart, Cranko, Elssler, Fonteyn, Haydée, Nijinsky, Nurejew, Bausch, Duncan, Palucca, Wigman und viele andere mehr. An diesem Abend stellten die Mitwirkenden des Ensembles als Fans ganz bestimmter weil wegweisender Tanzpersönlichkeiten deren jeweilige Arbeit in original nachgebildeten Kostümen und zu Originalmusik vor. Auch Nichtkennern der Materie vermochten die vier auf der Bühne das Thema so fesselnd, amüsant und facettenreich zu präsen-

tieren, dass keine Sekunde Langeweile aufkam. Wichtig und spannend auch: Die unterschiedlichen Stile und Techniken der Epochen waren auch, ohne den Einfluss der Kunst an sich auf die Politik überzubewerten, Ausdruck der jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Umstände, eine gegenseitige Prägung eigentlich.

Ein bereichernder Abend, lehrreich, emotionsstark und eine besonders wichtige Station in der künstlerischen Jahresbilanz des Hauses.